

Budget 2020 und Finanzplan 2020 - 2023: Fragen an das Präsidentialdepartement

Bericht von Benny Elsener vom 6. November 2019

Liebe Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Hier sind die Antworten des Präsidentialdepartementes auf die Fragen, die ich vorgängig meines Besuches gestellt hatte.

Teilnehmer: Karl Kobelt, Stadtpräsident
Martin Würmli, Stadtschreiber
Franco Keller, Fachbereichsleiter
Benny Elsener, GPK

Folgende Themen wurden besprochen:

- Allgemeine Feststellung
- Departementsziele
- Erfolgsrechnung nach institutioneller Gliederung

Das Budget 2020 der Stadt Zug wird mit einem positiven Rechnungsergebnis geplant. Im Präsidentialdepartement unterscheidet sich das Budget 2019 zum Budget 2020, mit CHF 1'311'600.00 weniger Aufwand. Die Gründe dazu sind bekannt:

- die Aufwendungen für das ESAF
- Bevölkerungsanlässe
- Umzug ins L&G Gebäude fallen im 2020 weg
- Projekte „Hinter den Fassaden“ in der Endphase

Der Budgetvergleich zum Jahr 2019 ist aus diesen Gründen in etlichen Konten nicht direkt vergleichbar. Durch die Zusammenlegung der Verwaltung ins L&G Gebäude sind auch diverse Konten verschoben und angepasst worden.

Vergleichen wir das Budget 2020 mit der Rechnung 2018. Das Budget 2020 scheint CHF 1'201'612.00 über der Rechnung 2018 zu stehen. Die Gründe dazu:

- CHF 1'000'876.00 höheres Budget Personalkosten, u.a. wiederkehrendes Personalfest alle vier Jahre, Reallohnerhöhung der gesamten Verwaltung im Budget Präsidentialdepartement
- CHF 386'535.00 höheres Budget Stadtentwicklung, u.a. Zukunftsprojekte gemäss GGR-Beschluss plus CHF 100'000.00
- CHF 92'800.00 höheres Budget Kultur, Departementsziel
- CHF 721'826.00 tieferes Budget Zentrale Dienste

Interessant werden die Aufwände der Zentralen Dienste, wie zahlt sich der Zusammenschluss der gesamten Verwaltung aus.

Diese Aussage kann nicht, oder noch nicht gemacht werden.

Departementziele:

1.: *Im Rahmen des Strategieprozesses 2020 werden die bestehenden Verwaltungsstrukturen überprüft, Ergebnisse der Überprüfung der Verwaltungsstrukturen werden im Qualitätsmanagement abgebildet und aufdatiert.*

Frage: Überprüfung wie geplant?

Antwort: Bedarf für Anpassungen. Überprüfung intern und Beizug externer Stellen.

2.: *Die Firmen und Wirtschaftenden auf dem Platz Zug werden mit Massnahmen gezielt gepflegt.*

Frage: Was darf unter "Massnahmen" verstanden werden?

Antwort: Präsenz durch die Stadt erhöhen, Nähe zu den Firmen suchen, Austausch mit Kanton

3.: *Das Stadtarchiv realisiert und institutionalisiert kundenorientierte Vermittlungsangebote zu historischen Themen.*

Frage: Keine

4.: *Aktualisierung der Kulturstrategie basierend auf einer Bedürfnisanalyse.*

Frage: Wird die Bedürfnisanalyse noch erstellt, wie?

Antwort: Letzte Analyse aus dem Jahr 2009. Umfragen in der Bevölkerung und den Kunstschaffenden finden im 2020 statt.

5.: *Eine Strategie für die Begleitung des Strukturwandels in Detailhandel durch die Stadt Zug ist formuliert.*

Frage: Nähere Infos für die Verständlichkeit, Beispiel?

Antwort: Stadt Zug nach Bewertung "Bilanz" Rating Nr. 1 bezüglich Detailhandels. Vergleich mit anderen Städten. Ausgangslage und Auslegeordnung, Analyse erstellen. Was sagen die Stakeholder's dazu. Rahmenbedingungen prüfen.

Erfolgsrechnung nach institutioneller Gliederung im Detail:

- Fragen an der Sitzung vom 6. November 2019 beantwortet
- Etliche Kostenverschiebungen
- Transparent, mit Begründung

Zusammenfassend

Das Budget 2020 des Präsidentialdepartementes ist transparent, die Sitzungsteilnehmer konnten alle Fragen beantworten.

Ich bedanke mich für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

Zug, 6. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission
Benny Elsener, Kommissionsmitglied

Budget 2020 und Finanzplan 2020 - 2023: Fragen an das Finanzdepartement (ohne Immobilien)

Bericht von Maria Hügin vom 11. November 2019

Liebe Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Monika Mathers und ich haben uns das Finanzdepartement aufgeteilt. Monika Mathers ist für die Abteilung Immobilien zuständig, ich für die anderen Abteilungen des Finanzdepartements (Departementssekretariat, Buchhaltung, Informatik, Steuern/Grundstückgewinnsteuern und das Betreibungsamt). Am 28. Oktober 2019 besuchte ich zusammen mit Monika Mathers das Finanzdepartement im Stadthaus. Anwesend waren Stadtrat André Wicki, Vorsteher Finanzdepartement, Finanzsekretär Andreas Rupp, Christian Weber, Leiter Immobilien und Laura Guthke, Stv. Leiterin Immobilien. Die Fragen wurden vorgängig dem Departement schriftlich mitgeteilt. Dieser Bericht bezieht sich nur auf die Abteilungen, für die ich zuständig bin. Die Antworten der Stadtverwaltung auf die von mir gestellten Fragen sind in blauer Schrift verfasst.

1. Seite 13: Wie begründet die kantonale Steuerverwaltung die Erhöhung der Abgabe von 0.7% auf 1%?
Die Kantonale Steuerverwaltung macht geltend, dass die Fälle komplexer werden, dass die Steuererklärungen neu eingescannt werden und dass durch das Wachstum sprungfixe Kosten entstehen. Zudem ist diese Anpassung ein Bestandteil des kantonalen Sparpaketes und betrifft alle Gemeinden.
2. Seite 26: Was ist ein digitaler Stadtladen und welche Ziele verfolgt man mit dem Projekt?
Mit dem Projekt Stadtladen schafft die Stadt Zug die digitale Plattform für eine kundenzentrierte Interaktion zwischen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung Zug und fördert somit die Standortattraktivität. Der App-basierte Stadtladen dient als konsolidierter "One-Stop-Shop" für die heute existierenden Dienstleistungen und eröffnet der Stadtverwaltung Zug ganz neue Chancen im digitalen öffentlichen Raum wie ePartizipation oder Plattform Economy.
3. Seite 26: Wird sich die Digitalisierung des Betreibungsprozesses mittelfristig auf die benötigten Personalressourcen auswirken und wenn ja, wann und wie?
Nein, aber ein weiteres Wachstum der Bevölkerung und Zunahme der Fälle soll mit den gleichen Pensen absolviert werden können. Ende Oktober liegt die Zunahme der Betreibungen bei plus 10%, sprich 1273.
4. Seite 35 / Konto 4420.10, Dividenden: Bitte um Hintergrundinformation zu den Veränderungen.
Diese Position betrifft vorwiegend die Dividenden der WWZ AG. Im Jahr 2019 wurde die Hälfte des Aktienkapitals ins Verwaltungsvermögen übertragen. Somit wurde die Dividende auf zwei Konti aufgeteilt, siehe Kto. 4451.10.

5. Seite 35 / Konto 2251.10, Erträge aus Beteiligungen VV: Bitte um Hintergrundinformation zu den Veränderungen.
Siehe Erklärung oben, Kto. 4420.10 Dividenden.
6. Seite 36 / Konto 3831.00, Zusätzliche Abschreibungen Sachanlagen VV: Bitte um Hintergrundinformation zu den Veränderungen.
Im Hinblick auf die Umstellung zur linearen Abschreibungsmethode ab 2021, sind zwingend die Anlagen zu bereinigen. Budgetiert sind zusätzliche Abschreibungen von Anlagen mit einem Anschaffungswert von unter CHF 100'000.00.
7. Seite 41 / Konto 3010.20, Löhne Aushilfen / Nebenämter: Welche konkreten Projekte sind im Rahmen von Smart City geplant?
Der digitale Stadtladen ist ein etappiertes Gesamtprojekt. Die ersten Teilprojekte stellen die Grundlagen bereit, wie z.B. die Einführung der elektronischen Identität und die sichere Zustellung elektronisch signierter Dokumente. Parallel zur Digitalisierung der Kundenschnittstelle werden die dahinterliegenden Dienstleistungen und Prozesse ebenfalls analysiert und digitalisiert für eine (teil-) automatisierte Bearbeitung.
Neben dem Stadtladen wird im Rahmen von Smart City kontinuierlich das Potenzial neuer Technologien analysiert und dort eingesetzt, wo sie die Stadt Zug effizienter und technologisch fortschrittlicher machen. Hierzu läuft ein Projekt zur Parkraumbewirtschaftung mit intelligenten Sensoren (Internet of Things) oder ein anderes Projekt zur intuitiven Online-Kommunikation mit den Behörden (Chatbot/Voicebot)
8. Seite 41 / Konto 3102.30, Kopierkosten: Wie entwickeln sich die Kosten im Vergleich zu den Vorjahren?
Die Kopierkosten steigen im Verhältnis zum Jahr 2019. Dies, da neu gemietete Xerox MFD (Multifunktions-Geräte) eingesetzt werden und bei diesen die Anzahl Ausdrücke abgerechnet werden. Im Gegensatz dazu sinken aber die Kosten für den Unterhalt Informatikmittel Verwaltung, Konto 3153.20, da keine Toner mehr beschafft werden müssen. Somit sollten die Kosten für die Kopien sich im selben Rahmen bewegen.
9. Seite 42 / Konto 3113.20, Informatikmittel / Verwaltung: Um was geht es beim ELOS-Projekt des Kantons?
Das Projekt ELOS steht für den Ersatz der Lohnlösung Xpert. Line von Soreco. Der Kanton Zug und alle elf Zuger Gemeinden setzen dasselbe Lohnsystem ein. Dieses Lohnsystem XpertLine wurde vom Lieferanten an ein deutsches Unternehmen verkauft und wird nicht mehr weiterentwickelt. Diese alte Lösung läuft partiell auf dem ebenfalls alten IBM System, welches im Jahr 2021 ausser Betrieb genommen wird. Aus diesen Gründen wurde das Lohnsystem neu ausgeschrieben. Bedingt durch die speziellen Anforderungen (Mehrfachverträge und TREZ Behandlung) wurden lediglich vier Offerten eingereicht. Der Zuschlag wurde der Firma Lehmann und Partner mit dem Produkt Abacus erteilt. Die Ablösung des Lohnsystems erfolgt bis 31. Dezember 2020. Das neue Lohnsystem wird ab 1. Januar 2021 produktiv im ganzen Kanton Zug zum Einsatz kommen. Das Projekt wird vom Kanton Zug und allen elf Gemeinden gemeinsam eingeführt. Die entsprechenden Zusammenarbeitsverträge sind unterzeichnet.
10. Seite 42 / Konto 3120.10, Energie: Warum verdoppeln sich die Kosten?
Inbetriebnahme des Backups "Rechencenter" (Datenbackup, etc.) bei der WWZ AG.
Zusätzlich grösserer Kühlaufwand des Rechencenter Frauensteinmatt durch längere

Wärmeperioden. Des Weiteren, Korrektur des Budgets zu Gunsten Unterhalt Informatikmittel Verwaltung, Konto 3153.20.

11. Seite 42 / Konto 3130.10, Dienstleistungen Dritter: Für was wird das eingestellte Budget gebraucht?
Unterstützung durch externer Fachexperten z.B. in den Bereichen Security, Backup, Netzwerksicherheit, IP-Telefonie, etc.
12. Seite 42 / Konto 3111.20, Kauf Fahrzeuge aller Art: Für was wird das eingestellt Budget gebraucht?
Das Budget wird für die Anschaffung eines Autos gebraucht. Folgende Orte liegen im Zuständigkeitsbereich des Betriebsamtes Zug: Zug, Oberwil, Zugerberg und Steinhausen. Das Betriebsamt muss aufgrund der gesetzlichen Fristvorgabe (gem. Art. 71 SchKG) der pünktlichen Zustellung nachkommen. Somit ist das Betriebsamt auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen. Die Ausweitung über die Post wird bereits maximal genutzt. Im Jahr 2018 wurden beim Betriebsamt Zug 9'664 Betreibungen eingeleitet. Davon wurden 7'242 Zahlungsbefehle der Post zur Zustellung übergeben (Kostenpunkt: CHF 53'794.00). Effektiv zugestellt wurden lediglich 4'475 durch die Post. Die restlichen Zahlungsbefehle werden durch unseren Zustellbeamten, einen Spezialdienst der Post (Kostenpunkt: CHF 6'540.00 Aug.-Dez. 2018) oder die Polizei zugestellt. Die Zustellungen vollumfänglich durch die Post vorzunehmen, ist aufgrund der hohen Forderungen (Schadenersatz) und der für unsere Bedürfnisse nicht genügender Abdeckung der notwendigen Abklärungen durch den Postangestellten nicht möglich.
13. Seite 42 / Konto 3130.10 & Konto 3130.25 & Konto 3153.40: Wo waren diese Kosten ersichtlich, als das Bruttoprinzip noch nicht angewendet wurde und wie werden die Kosten im Vergleich zum IST der Vorjahre budgetiert?
Das Betriebsamt ist gebührenfinanziert, deshalb sind hier grundsätzlich die Vollkosten darzustellen. Die Darstellung der Vollkosten wird mit dem Budget 2020 umgesetzt.

Anlässlich der Sitzung vom 28. Oktober 2019 habe ich noch zwei Fragen gestellt, die von Andreas Rupp am 31. Oktober per Mail wie folgt beantwortet wurden:

14. Verfügt die Stadt Zug über eine Versicherung gegen Cyber Angriffe?
Hier werden aktuell durch den Leiter Informatik der Stadt Zug und der IT Kanton Zug Abklärungen getroffen. Wir haben viele Anwendungen mit dem Kanton Zug und den Zuger Gemeinden.
15. Wie ist der Zugriff auf die verschiedenen Dienste, die die APP Stadtladen haben wird, geregelt? Braucht es für jeden Dienst eine eigene Authentifizierung?
Der Zugriff ist mit der Digital ID vorgesehen, also nicht mehrere Passwörter.

Ich danke allen Beteiligten für die angenehme und informative Zusammenarbeit.

Zug, 11. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission
Maria Hügin, Kommissionsmitglied

Budget 2020 und Finanzplan 2020 - 2023: Fragen an die Abteilung Immobilien

Bericht von Monika Mathers vom 11. November 2019

Liebe Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Hier sind die Antworten der Abteilung Immobilien auf die Fragen, die ich vorgängig unseres Besuchs im Finanzdepartement gestellt hatte.

Maria Hügin und ich setzten sich am 28. Oktober 2019 mit André Wicki, Andreas Rupp, Christian Weber und Laura Guthke zusammen, um das Budget 2020 des Finanzdepartements zu diskutieren.

Ich hatte mich der Abteilung Immobilien angenommen und erhielt klare Unterlagen, mit denen ich gut arbeiten konnte. Alle Fragen wurden beantwortet und Ergänzungen nachgeliefert.

Umzug der Verwaltung an die Gubelstrasse 22

Beim Studieren des Budgets 2020 trifft man immer wieder auf "Spuren" des Umzuges an die Gubelstrasse. Darum interessiert mich eine Zusammenstellung, was für einen Einfluss dieser Umzug aufs Budget 2020 der Abteilung Immobilien hat. Ich bitte Sie mir eine Zusammenstellung dieser Änderungen zu machen. z.B.

Weniger Mietaufwand (z.B. Haus Zentrum, Kolinplatz)

Höherer Mietaufwand

Weniger Mieteinnahmen (z.B. Gubelstrasse 22)

Höhere Mieteinnahmen (z.B. Ägeristrasse, Kolinplatz, Oswaldgasse)

Gegenüberstellung:

- Unterhalt
- Reinigung
- Energie
- Abwasser
- etc.

Antwort:

Tabelle 1: Veränderung der Erfolgsrechnung infolge der Zentralisierung

	Fischmarkt	Haus Zentrum	St.-Oswalds-Gasse 20	Kolinplatz 15/17	Ägeristr. 7	Stadthaus (Gubelstr. 22)
Mieteinnahmen 2017	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'100'000.00
Mietausgaben 2017	-86'000.00	-90'000.00	0.00	-58'770.00	0.00	0.00
Summe Einnahmen/Ausgaben 2017	-86'000.00	-90'000.00	0.00	-58'770.00	0.00	2'100'000.00
Mieteinnahmen 2020	0.00	0.00	0.00	238'000.00	104'000.00	1'085'000.00
Mietausgaben 2020	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Summe Einnahmen/Ausgaben 2020	0.00	0.00	0.00	238'000.00	104'000.00	1'085'000.00
Einsparung gesamt	86'000.00	90'000.00	0.00	58'770.00	0.00	-1'015'000.00
zusätzlich Mieteinnahmen	0.00	0.00	0.00	238'000.00	104'000.00	0.00
Differenz	86'000.00	90'000.00		296'770	104'000.00	-1'015'000.00

Quelle: Abteilung Immobilien

Insgesamt hat die Stadt Zug Mindererträge in Höhe von	CHF	86'000.00
	CHF	90'000.00
	CHF	296'770.00
	CHF	104'000.00
	(-) CHF	1'015'000.00
	(-) CHF	438'230.00

Wegfallender Mietaufwand:

Haus Zentrum	CHF 90'000.00 p.a.
Kolinplatz 17	CHF 58'770.00 p.a.
Fischmarkt	CHF 86'000.00 p.a.

Kein höherer Mietzinsaufwand

Weniger Mieterträge:

<u>Gubelstrasse 22</u>	CHF 1'015'000.00 p.a.
MZ im Jahr 2017	rd. CHF 2'100'000.00
MZ im Jahr 2020	rd. CHF 1'085'000.00

Höhere Mieterträge:

Kolinplatz 15	CHF 238'000.00 (2020), CHF 267'750.00 (2021), CHF 297'500.00 (ab 2022)
Ägeristrasse 7	CHF 104'000.00 p.a.
St.-Oswalds-Gasse:	CHF 0.00 (Eigennutzung)

Tabelle 2: Betriebskosten/Bewirtschaftungskosten (2017; 2018 ist verfälscht aufgrund Aufwände Gubelstrasse)

Kostenart	Kolinplatz 15	Ägeristrasse 7	St.-Oswalds-Gasse 20	Gubelstrasse 22
Reinigungskosten (exkl. Lohnkosten Hauswarte)	4'932.30	1'055.95	2'381.45	0.00
Löhne Nebenämter	1'320.00	1'210.00	19'634.50	0.00
Energiekosten	22'154.35	22'576.20	16'817.8	39'760.75
Abwasserkosten	775.95	935.40	572.80	3'371.65
Unterhalt Tiefbau	0.00	0.00	0.00	0.00
Unterhalt Hochbau	54'032.35	9'748.85	24'327.00	276'147.30

Quelle: Abteilung Immobilien der Stadt Zug

Departementsziele

1. Portfoliosoftware wird für die Immobilien evaluiert und gestartet

Fragen:

Wie alt ist die jetzige Portfoliosoftware?

Was sind die Gründe, dass die ganze Software ersetzt wird?

Könnte man sich vorstellen, nur eine "Link-Software", eine Software, die die Konten der Portfoliosoftware automatisch in diejenigen der Stadtsoftware "übersetzt" anzuschaffen oder selber zu kreieren?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Die bestehende Immobiliensoftware ImmoTop 1 ist bereits seit circa 2003 im Einsatz. Diese Software wird nun in absehbarer Zeit seitens der Softwarefirma nicht mehr gewartet. Daher wird ein Umstieg auf das ImmoTop 2 notwendig (neue Features, benutzerfreundlich, etc.). Im Rahmen dieses Wechsels wird u.a. der Umstieg auf ein Alternativprodukt geprüft (Stichwort u.a.: Kompatibilität mit der Buchhaltungssoftware NSP).

Zusätzlich soll ein Portfolio-Tool angeschafft werden, welches eine Bündelung der bestehenden Daten und eine Planung auf den anstehenden Unterhalt/Erneuerungen der Bauteile ermöglicht. Diese ist durchaus auch eine "Link-Software". Es müssen nicht alle Daten neu eingepflegt werden.

Ein "Selber-Kreieren" einer Software ist immer mit einem recht hohen Aufwand verbunden. Die Anforderungen, welche die Abteilung Immobilien hat, werden gemeinsam mit der städtischen IT-Abteilung ausgeschrieben. Wir sind offen für alle Lösungen. Das End-Produkt (Anforderungen) muss stimmen.

Sicherheitsmassnahmen:

Ich bitte um eine Zusammenstellung aller Unterhaltskonti.

1. Wie gross ist die budgetierte Gesamtsumme?
2. Wie viel davon wird für Sicherheitsmassnahmen gebraucht?
3. Wie gross ist die "Nettosumme" für den Unterhalt?
4. Wie gross ist diese Summe prozentual zum gesamten Gebäudeversicherungswert?

Antwort:

Tabelle 3: Unterhaltskonti

KST	Unterhalt Hochbau gesamt	davon Unterhalt	davon Sicherheits- massnahmen	Gebäudeversiche- rungswert	In %
2210	256'500.00	256'500.00	0.00	70'116'000.00	0.37%*
2222	153'650.00	150'650.00	3'000.00	37'205'001.00	4.14%
2223	1'970'200.00	1'660'200.00	310'000.00	107'558'100.00	1.83%*
2224	2'925'550.00	2'875'550.00	50'000.00	109'373'000.00	2.67%
2225	1'480'540.00	540'540.00	940'000.00	130'097'400.00	1.14%
2230	824'560.00	659'560.00	165'000.00	116'367'300	0.71%**
2250	2'814'400.00	1'789'400.00	1'025'000.00	262'903'400.00	1.07%

Quelle: Abteilung Immobilien der Stadt Zug

*2019 war der Aufwand für das LG22 erhöht und zusätzlich Investitionen getätigt.

**auf dieser KST sind viele neuere Bauten (z.B. Roost, Frauensteinmatt, etc.). Hier sind i.d.R. geringere Unterhaltsaufwände zu erwarten.

Fragen zu einzelnen Konten:

KST 2200 Immobilien allgemein

Konto 3010.20, Löhne Nebenämter/Aushilfen CHF 84'600.00

Warum die massive Erhöhung des Budgets?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Zur Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen soll eine Person eingestellt werden (befristet bis Ende 2022). Die derzeit offenen Stellenprozent reichen hierfür jedoch nicht aus. Der Restbetrag wurde über das Aushilfskonto budgetiert.

Konto 3090.10, Fachausbildung CHF 24'500.00

Wieso fallen die budgetierten Beträge jedes Jahr zurück?

Sind die Überlastung und der Zeitmangel der Mitarbeitenden immer noch ein Thema?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Reduktion des CHF-Ansatzes pro Mitarbeitenden. Es hat sich gezeigt, dass einerseits viele interne Schulungen gratis besucht werden und andererseits der Aufwand pro Weiterbildung geringer werden. Zudem werden vermehrt langfristige Weiterbildungen besucht, inkl. Weiterbildungsvereinbarung, und diese werden über den Personaldienst finanziert.

Konto 3170.10, Reisekosten und Spesen

Scheinbar gibt es eine neue Entschädigungsverordnung. Könnten Sie sie beilegen?

http://www.stadtzug.ch/dl.php/de/57fcbbfec105/171.5_16.09.06_Entschadigungsverordnung.pdf

KST 2210 Liegenschaften Finanzvermögen

Konto 3430.10, Unterhalt Hochbauten FV CHF 256'500.00

Hier sind CHF 105'000.00 für Gubelstrasse 22 budgetiert. Wofür?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Allgemeiner Unterhalt. Erfahrungswerte aus den letzten Jahren. Z.B. für Anpassungen an der Deckenkühlung, insbesondere im EG und in den vermieteten Stockwerken, Fensterreparaturen, Serviceabos, etc.)

KST 2222 Wohnen und Aufenthalt

Konto 3140.20, Unterhalt diverser Tiefbauten CHF 236'200.00

CHF 200'000.00 sind für die Sanierung des Gartens Chamerstrasse 1 budgetiert?

Gehört das nicht in die Investitionsrechnung?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Wiederherstellung des Gartens, nachdem er lange nicht gepflegt wurde. Nein, da nicht wertvermehrend.

KST 2223 Betriebsliegenschaften

Konto 3144.10, Unterhalt Hochbauten VV CHF 2'280'200.00

Für St.-Oswald-Gasse 21 sind CHF 1'054'800.00 (fast 50% des Kontos) budgetiert.

Worum handelt es sich?

Gehört das nicht in die Investitionsrechnung?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Es handelt sich dabei um verschiedene werterhaltende Massnahmen für die Stadtbibliothek, die in der Erfolgsrechnung verbucht werden. Die grössten Positionen sind der Ersatz der bestehenden Beleuchtung, die Sanierung Wasserleitung, teilweise Fensterersatz, Ersatz Bodenbeläge.

KST 2224 Sport und Freizeit

Konto 3120.10, Energie CHF 258'600.00

Für die Sporthalle werden Energiekosten von CHF 89'500.00 budgetiert, für die Bossard Arena nur CHF 3'500.00 Erklärung?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Die Sporthalle wird von der Stadt Zug betrieben, die Bossard Arena von der KEB. Diese ist Direktbezüger der Energie.

Konto 3140.20, Unterhalt diverse Tiefbauten CHF 474'500.00

Für Allmendstrasse 24 und 20 (Fussballstadion?) wurden gemeinsam fast CHF 300'000.00 budgetiert. Was? Investition?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Leichtathletik- und Fussballstadion: Hier wird einerseits im kommenden Jahr die Tartanbahn saniert (werterhaltend = Erfolgsrechnung) und andererseits der Einbau von Sprinkleranlagen für die Rasenplätze geplant (Kosten noch nicht bekannt, Planung daher über die Erfolgsrechnung).

Konto 3144.10, Unterhalt Hochbauten VV CHF 2'987'600.00

Für Bossard Arena und Allmendstr 24/20 werden zusammen ca. CHF 1.5 Mio. budgetiert.

Was ist geplant?

Investition?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Die grössten Posten ist der Beleuchtungsersatz auf LED. Insgesamt fallen dafür voraussichtlich CHF 880'000.00 an. Die übrigen Positionen sind allgemeiner Unterhalt (allein bei der Bossard-Arena CHF 120'000.00 (Versicherungssumme CHF 52 Mio.) und geplante Ersatzbeschaffungen (z.B. Absturzsicherung auf dem Dach, Eingangstüren)

Konto 4470.10, Mietzinse -CHF 269'500.00

Hitparade der Mietzinse:

- | | |
|------------------|---------------|
| 1. Seeliken | CHF 45'000.00 |
| 2. Strandbad | CHF 40'000.00 |
| 3. Segelhafen | CHF 39'390.00 |
| 4. Bossard Arena | CHF 37'500.00 |

Diese Mietzinse scheinen nicht logisch. Gibt es dafür Erklärungen?

Antwort der Abteilung Immobilien:

1. Seeliken: Umsatzmiete des Pächters
2. Strandbad: Umsatzmiete des Pächters
3. Segelhafen: Konzessionsertrag (Weitergabe der städtischen Konzession zur Nutzung der Wasserfläche an die Mieter)
4. Bossard Arena: Wird per Leistungsvereinbarung von der KEB betrieben. Hierfür wird kein Mietzins in Rechnung gestellt. Die CHF 37'500.00 sind der jährliche Beitrag der KEB an die Abschreibungen der nachträglich eingebauten Sprinkleranlage. (Hierzu gab es meines Wissens einen GGR-Beschluss?)

KST 2230 Städtischer Wohnungsbau

Konto 3130.15, Verwaltungskosten CHF 19'100.00

Für Mülimatt werden CHF 16'800.00 budgetiert. Sonst sind alles Kleinbeträge.

Grund?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Die Mülimatt wird von der Bürgergemeinde verwaltet (Mieterwechsel, kleiner Unterhalt, etc.). Für diesen Aufwand werden der Stadt Zug Verwaltungskosten in Rechnung gestellt.

KST 2250 Schulanlagen

Konto 3140.20, Unterhalt diverse Tiefbauten CHF 609'600.00

Was ist bei Mattenstrasse 2 und Riedmatt 41 geplant?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Mattenstrasse 2: Teilsanierung der Kanalisation und Erweiterung des Velounterstands

Riedmatt 41: Rückbau Fundament/Leitungen Containerprovisoriums, eingelassene Schmutzschleusen und Instandstellung des Erlenbosketts und des Kiesplatzes.

Konto 3144.10, Unterhalt Hochbauten VV CHF 3'839'900.00

Was ist bei den Schulhäusern Loreto und Herti geplant?

Antwort der Abteilung Immobilien:

Loreto: CHF 530'000.00 Unterhalt (Ersatz Schmutzschleusenteppiche, Nachbehandlung Oberflächensichtbeton, Ersatz Einbauschränke, Rissanierungen Turnhallenboden, Ersatz Gasregelstrecke, Ersatz Bodenbeläge, Ersatz Verdunklungsvorhänge, Malerarbeiten, Ersatz Eingangstüren, etc. Fugen der Mosaikplatten, Beleuchtungsersatz Garderoben, Malerarbeiten Garderobe, etc. (Hallenbad) zusätzlich CHF 450'000.00 für Sicherheits- und Brandschutzmassnahmen.

Herti: CHF 230'000.00 für allgemeinen Unterhalt, Malerarbeiten, Erneuerung Fenstersimsen Werkräume, Anpassungen Container, etc. Umbau Umkleide (Wickeltisch), Ersatz Schwefelsäure-tank, etc. (Hallenbad).

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Oberwil, 20. Oktober 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission
Monika Mathers, Kommissionsmitglied

Budget 2020 und Finanzplan 2020 - 2023: Fragen an das Bildungsdepartement

Bericht von Karen Umbach vom 7. November 2019

Liebe Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

An der Sitzung nahmen Stadträtin Vroni Straub, Vorsteherin Bildungsdepartement, Urs Landolt, Rektor Stadtschulen Zug, Stéphanie Hauser, Leiterin Schulverwaltung, Karin Saturnino, Departementssekretärin und Bettina Avogaro, Leiterin Kind Jugend Familie, teil. Meine Fragen wurden vorab schriftlich eingereicht und während der Sitzung erläutert und erklärt. Die Antworten des Bildungsdepartements sind in diesem Bericht in **BLAU** aufgeführt.

Das Bildungsdepartement zeichnet einen Zuwachs im Aufwand von ca. 4% (Vergleich Budget 2019 und 2020) - CHF 76 Mio. von über CHF 73 Mio., wovon über CHF 1 Mio. im KJF zurückzuführen ist.

Die Gründe für diesen Zuwachs sind an dem Bevölkerungswachstum zurückzuführen. Mir ist zugesichert worden, dass an den Stadtschulen die durchschnittlichen Klassengrößen die Richtzahl von 18 Schülerinnen und Schülern erreichen, aber es ist klar - je mehr Kinder, desto mehr Klassen, desto mehr Lehrpersonen.

Die Erhöhung der Lohnkosten (Kto. 3010.00 bis 3020.20) bei den Stadtschulen - **ohne Einrechnung der Sozialleistungen** - machen rund CHF 802'000.00 im Budget aus. (Zusammenzählung der Posten 3010.00, 3010.20, 3030.00 sowie 3020.20)

Schulinformatik - CHF 10'000.00
Kindergarten - CHF 230'000.00
Primarschule - CHF 435'000.00
Integrationsklasse - CHF 16'400.00
Tagesschule - CHF 33'000.00
Oberstufe - CHF 63'000.00
Psychomotorik - CHF 5'000.00
Heilpädagogische Schule - CHF 76'000.00

Weitere "grössere" Posten sind:

Schullager CHF 26'000.00; Hier gibt es eine Bundesgerichtsentscheid, dass Lagerbesuche für Kinder Teil der obligatorischen Schule sind und die Eltern nur einen Mindestbetrag an die Verpflegung leisten müssen. Städtische Beiträge wurden deswegen erhöht.

Dies hat auch Auswirkungen auf Freizeitangebote bzw. Freizeitlager CHF 70'000.00.

Bibliothek - CHF 48'000.00 Signaletik

Seite 11 - Grafik 12 - Pädagogikbereich inkl. KJF: Bitte um Aufstellung Pädagogikbereich sowie KJF.

Tabelle 1: Zusammenstellung für den Pädagogikbereich der Stadtschulen, Sport, KJF, Musikschule und Bibliothek

Abteilung	Pensen Verwaltung	Pensen Pädagogik
Departementssekretariat Kostenstelle 3000	4.75	
Stadtschulen Kostenstellen 3050 bis 3700	8.60	281.35
Sport Kostenstelle 3710	2.84	
Kind Jugend Familie Kostenstelle 3800	5.00	34.55
Musikschule Kostenstelle 3850		47.10
Bibliothek Kostenstelle 3900	17.30	
Total	38.49	363.00

Quelle: Personaldienst der Stadt Zug, Stadtratsbeschluss Nr. 385.19

Zunahme des Personalaufwandes schwankt mit der Anzahl Schülerinnen und Schüler. So wie dies auch bei den Lehrpersonen der Fall ist.

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Zug, 7. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission
Karen Umbach, Kommissionsmitglied

Budget 2020 und Finanzplan 2020 - 2023: Fragen an das Baudepartement

Bericht von Gregor R. Bruhin vom 6. November 2019

Liebe Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Einleitung

Die Visite des Budget 2020 wurde durch mich am 4. November 2019 im Baudepartement der Stadt Zug abgehalten. Teilgenommen haben Stadträtin Eliane Birchmeier, Vorsteherin Baudepartement, Nicole Nussberger, Departementssekretärin und Birgitt Siegrist, Leiterin Finanzen & Administration. Vorgängig wurden dem Baudepartement die Fragen für die Visite per E-Mail zugestellt. Diese Fragen bildeten die Grundlage für die Visite.

Abteilungsvorstellung

Anlässlich der Budget- und Rechnungsvisite stellt sich jeweils eine Abteilung des Baudepartements vor. Dies auf meinen Wunsch. Bei der Budgetvisite stellte sich die Abteilung Baubewilligungen vor. Es handelte sich dabei um eine allgemeine Vorstellung der Tätigkeiten und der Kernprozesse. Die Präsentation wurde durch Marietta Huser, Leiterin Baubewilligungen vorgenommen. 2019 wurde nebst der Abteilung Baubewilligungen auch die Abteilung Städtebau vorgestellt, diese Konstellation wurde von mir für 2019 gewünscht, da beide Abteilungen eine entsprechende Zusammenarbeit mit der Stadtbildkommission pflegen.

Schwerpunkt der Budgetprüfung

Zum Departementsziel 4 wurden zusätzliche Informationen zur Definition des Ziels angefragt. Diese wurden durch das Baudepartement wie folgt geliefert:

"Das Baudepartement hat drei Workshops mit externen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt und ein Konzept entwickelt, das nun mit dem Quartier diskutiert werden soll. Am Mittwoch 20. November 2019 findet eine entsprechende Infoveranstaltung statt. Das Konzept sieht vor, dass nicht mehr Fahrzeuge als heute auf der Industriestrasse verkehren sollen. Der durch die Tangente erwartete Mehrverkehr soll auf die Baarerstrasse geführt werden. Der mittlere Abschnitt, das Herz des Quartiers, wo sich unter anderem der Kindergarten befindet, soll siedlungsverträglich ausgestaltet werden (Tempo 30, Bushaltestellen im Strassenbereich, Kreuzungen erhöht ausgebildet, so dass man auf einen Platz hochfährt). Nur mit einem Strauss an Massnahmen, die sich gegenseitig bedingen, können die gesteckten Ziele möglichst gut erreicht werden."

Der Fragende hat sein Unbehagen insbesondere gegenüber Busbuchten in der Strasse entsprechend mitgeteilt.

Bei der **Stadtplanung** wurden nähere Informationen zu den Konkurrenzverfahren, welche unter KST 4100, Stadtplanung, zu höheren Kosten führen, angefragt. Diese werden durch die Arbeiten für die Ortsplanungsrevision begründet.

Beim **Städtebau** wurde gefragt, weshalb unter 3637.40/4250, Renovation denkmalgeschützter Bauten, die Kosten infolge neuem Denkmalschutzgesetz sinken. Das Baudepartement beantwortete dies folgendermassen: *"Das neue Denkmalschutzgesetz ist bezüglich der Unterschutzstellung von Objekten viel strenger (Qualitätslevel "äusserst hoch", zwei Kriterien müssen jeweils kumulativ erfüllt sein), setzt auf die Mitwirkung der Grundeigentümer und legt eine zeitliche Limite fest. Es wird erwartet, dass wegen dieser Hürden künftig weniger Gebäude geschützt werden und so trotz höherer Beiträge (50%, statt 30%) mit tieferen Beiträgen zu rechnen ist."*

Im Bereich der **Baubewilligungen** führt gemäss Budget das Energiegesetz zu höheren Kosten unter 3132.10/4300, Beratungen und Expertisen. Dabei handelt es sich um einen Fehler. Das Baudepartement korrigiert die Ausführungen wie folgt: *"Die höheren Kosten sind auf eine Anpassung des kantonalen Verwaltungsrechtspflegegesetzes zurückzuführen. Während bis anhin die Stadt nur dann eine Parteientschädigung ausrichten musste, wenn sie einen Verfahrensfehler oder eine offenbare Rechtsverletzung begangen hat, muss sie nun immer dann entschädigen, wenn sie vor Verwaltungsgericht teilweise oder ganz unterliegt, weil beispielsweise die Gerichtspraxis ändert."*

Im **Tiefbau/Werkhof** fällt neuer Aufwand von CHF 140'000.00 für den Unterhalt von Wanderwegen an?

"Es handelt sich hier nicht um neue Ausgaben, sondern um eine Bereinigung innerhalb der Kostenstellen des Tiefbaus/Werkhofs. Wir haben den Aufwand für die Wanderwege vom Werkhof zum Strassenunterhalt verschoben."

Die Verdoppelung der Fachausbildung beim Werkhof unter 3090.10/4600, Fachausbildung, ist folgendermassen begründet: *"Es ist richtig, dass sich die Fachausbildung im Werkhof verdoppelt. Dies hat mehrere Gründe. Weniger ins Gewicht fällt eine rund 5%ige Erhöhung der Tarife für die Kursbesuche insgesamt. Mehr zu Buche schlagen gesetzlich vorgeschriebene Ausbildungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Höhe von rund CHF 9'000.00 sowie Auffrischkurse für diverse Fahrzeuge einschliesslich Lastwagenkran für fünf Mitarbeitende von CHF 6'500.00. Ausserdem muss der neue Mitarbeitende für den neuen Ökiohof für rund CHF 6'000.00 ausgebildet werden (es liess sich auf dem Arbeitsmarkt keine ausgebildete Person finden)."*

Abschluss

Die Budgetvisite wurde durch das Baudepartement kundenfreundlich und effizient begleitet. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die angenehme Zusammenarbeit.

Zug, 6. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission
Gregor R. Bruhin, Kommissionsmitglied

Budget 2020 und Finanzplan 2020 - 2023: Fragen an das Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (SUS)

Bericht von Barbara Gysel vom 4. November 2019

Liebe Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Hier sind die Antworten des Departementes SUS auf die Fragen, die ich vorgängig meines Besuches gestellt hatte.

Ausgangslage

- Visitation am Montag, 4. November 2019
- Anwesend: Stadtrat Urs Raschle, Vorsteher Departement SUS, Daniel Stadlin, Departementssekretär, GPK-Mitglied Barbara Gysel
- Ablauf: allgemeine Fragen zum Voraus (Beilage 1); am Termin generelle Informationen zum Departement, Besprechung des Budgets 2020 mit Begründung von grösseren Abweichungen; Vertiefung einzelner Themen; Nachreichung von weiterführenden Informationen.

Kontext

Gesamtkontext unserer «gesunden Finanzen»:

- Budget 2020 der Stadt Zug mit positivem Rechnungsabschluss von CHF 0.3 Mio. geplant
- Wachsende Fiskalerträge (S. 8ff, Budget 2020)
- Finanzstrategie mit Eigenkapitalanteil, Selbstfinanzierung etc. (S. 7, Budget 2020)

Beispiele von relevanten Grössen auch für das SUS:

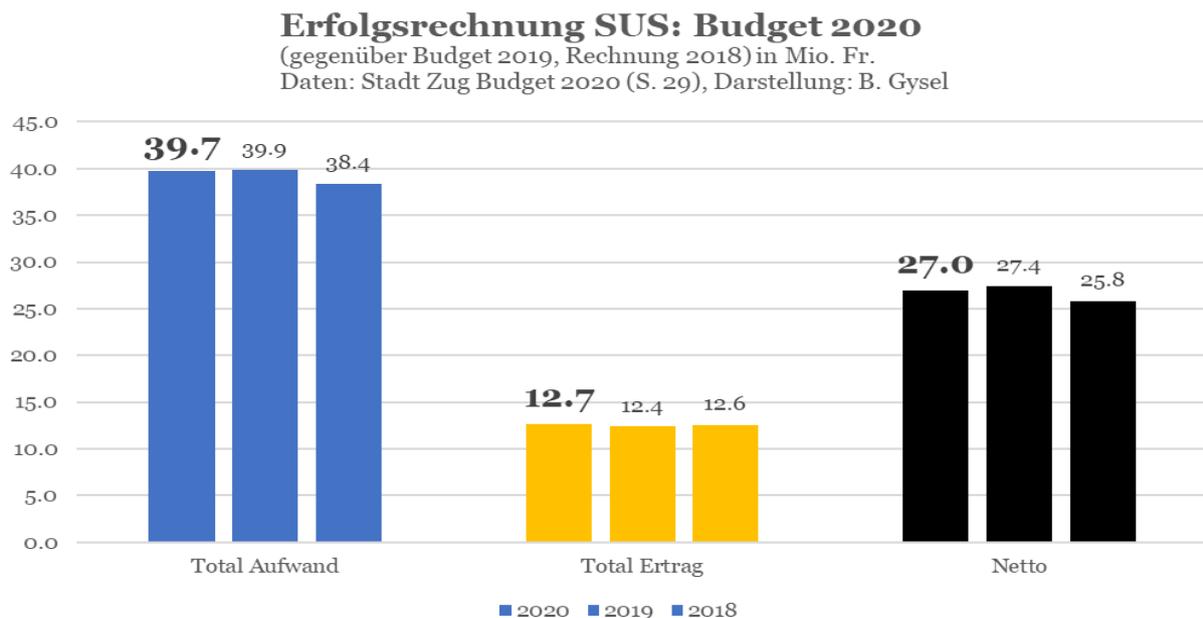
- Arbeitslosenquote im Kt. Zug 1.9% (S. 5, Budget 2020)
- Nach wie vor Wachstum bei der Wohnbevölkerung, noch stärker bei den Beschäftigten (S. 5, Budget 2020) (Verhältnis Erwerbsbev. / Beschäftigte?)

Departementsziele

Departementsziele (S. 29, Budget 2020):

1. Die Massnahmen zum Projekt **“Barrierefreie Mobilität“ der Altersstrategie** sind formuliert und zur Umsetzung bereit.
2. Strategie und Massnahmen für die **vernetzte geriatrische Versorgung** sind formuliert.
3. Die SDG's (Sustainable Development Goals) der UNO sind bekannt und gelten als Richtlinie für die Entwicklung der Stadt Zug.
4. Das **bargeldlose Parkieren** wird um den Bereich Anwohner-bevorzugung in den bestehenden Quartierzonen **erweitert**.

Grafik 1:



Erfolgsrechnung (S. 29, Budget 2020)

Zudem:

- Hohe Aufwandveränderungen: Tabelle 11, S. 14, Budget 2020
- Investitionen ins Verwaltungsvermögen: S. 16, Budget 2020

Prognose Rechnungsabschluss 2019 (Forecast):

neutral / unter Budget

Personalplanung SUS (S. 11f, Budget 2020): Total 42.90 (B2019: 41.15)

Veränderungen (S. 12, Budget 2020):

- 0.20 Übernahme Weibelfunktion (> entspricht Verschiebung)
- 0.60 Umwandlung Aushilfe (> Reinigungskraft)
- 0.95 Sachbearbeitung Kommandodienste (> Feuerwehr; Entlastung im Miliz-Kontext)

Generell positiv: wenig Fluktuation, gute "Grundstimmung", auch im neuen Stadthaus!

Details (S. 57ff, Budget 2020):

- Grössere Abweichungen wurden mündlich erläutert; zahlreiche Aspekte befriedigend beantwortet.
- Allgemeine Anregung: Beanspruchung von Weiterbildungen systematisch nachgehen (oft unter Budget; hängt teilweise auch mit "Verbuchung" zusammen)
> auf Pendenzenliste der GPK.
- Drei Themen im Fokus:
 - Parkraumbewirtschaftung
 - Herausforderungen Alter
 - SDG's

Fachstelle Alter und Gesundheit; KST 5300

- Konto 3634.50/3635.50: Senkung Beitrag von Krankenversicherern bei amb. Leistungserbringer, woraus höhere Beiträge der Gemeinde erfolgen ("ambulant vor stationär")

- Rechnungsabgrenzung Mittel- und Gegenstände-Liste (MiGeL) 2015-2017 (S. 59f), Urteile vom Bundesverwaltungsgericht.

Generell "Alter" als eine der Herausforderungen der Zukunft.

Departementsziele

Departementsziel 3:

2020: Die **SDG's** (Sustainable Development Goals) der UNO sind bekannt und gelten als Richtlinie für die Entwicklung der Stadt Zug.

2018: [Rückblick Evaluation Departementsziel Nr. 2:](#)

["Überprüfung der umwelt-/energie- und klimarelevanten Prozesse der Verwaltungstätigkeiten: Zusammenfassung in einem Massnahmenplan".](#)

[Damals in GPK: Ein grosses Aber - eigentlich kein SUS-Departementsziel!](#)

Antrag:

Ergänzender Prüfungsauftrag zum Departementsziel: Wo soll die "nachhaltige Entwicklung" der Stadt Zug koordiniert werden: Richtige" Ansiedelung im SUS?

(Annahme: eher Präsidialdepartement denn SUS)

Kontext: Umsetzung Departementsziel 3 vom SUS (Budget 2020).

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.

Zug, 4. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission

Barbara Gysel, Kommissionsmitglied

Stadt Zug - Departement SUS

Fragen zum Budget 2020 - Barbara Gysel

Angaben zu Seitenzahlen beziehen sich auf die gedruckte Version (Ringbroschüre).

Allgemein:

1. *Gesamtwürdigung Departementsübersicht: Beurteilung / Bewertung zu 2020: Gesamtschau, einzelne Fachstellen/Ämter?*
2. *Planungsgrundlagen: auf S. 3, Budget 2020 allgemeiner Natur (SECO); welche Planungsgrundlagen sind für das SUS spezifisch relevant?*
3. *Welche Berichte betreffen das SUS (Finanzkontrollen etc.)? Wurden die darin allenfalls genannten Empfehlungen umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?*
4. *Erläuterung der Departementsziele (S. 29, Budget 2020)*
5. *Bestehen rechtliche oder andere Auseinandersetzungen, von denen die GPK Kenntnis haben sollte?*
6. *Gibt es neben den erwähnten Fragen irgendwelche Informationen, die aus Sicht des Amtes für die GPK-Delegation wichtig sein könnten?*
7. *Welche Geschäfte werden 2020 wohl eine besondere Herausforderung für das SUS?*
8. *Mittelfristig: Auswirkungen der Steuerreform (STAF) auf das SUS...? (zB. Verhältnis Wohnbevölkerung und Erwerbsbevölkerung)*

Stellenwachstum / Aufwände:

9. *Veränderungen Personalbereich: Seite 12ff (Tabelle 3-6, Budget 2020): Detaillierte Begründung für die neu beantragten Stellenprozente*
10. *Unterlegen der Begründung mit Zahlenmaterial (x % mehr Fälle zu bearbeiten, in Einfluss-/Plangrössen innerhalb des Leistungsauftrages nachvollziehbar etc.)?*
11. *Begründungen bei grösseren Abweichungen bei Aufwänden (S. 57ff, Budget 2020)*
12. *Ist aufgrund des aktuellen Kenntnisstandes beim SUS für das Jahr 2019 mit Abweichungen zum Budget 2019 zu rechnen, die das Amt für relevant erachtet?*
13. ...

Personal

14. *Allgemeine Herausforderungen?*
15. *Auswirkungen (positiv, negativ, neutral) durch den Umzug ins Stadthaus?*
16. *Werden die Vorgaben der Arbeitszeitregelung zu 100 % eingehalten?*
17. *Weiterbildung von Mitarbeitenden: wie sieht der Weiterbildungsbedarf aus, resp. wie wird die Umsetzung über alle Ämter hinweg systematisch beurteilt? (siehe auch letzte Visitation)*
18. *Werden Personalstellen durch Dienstleistungen Dritter ersetzt?*
19. *Gibt es überdurchschnittlich hohe Fluktuationen, insbesondere bei Schlüsselpositionen?*
20. *Besondere Engpässe?*
21. ...

Aktennotiz

Rechnungsabgrenzung Mittel- und Gegenstände-Liste (MiGeL) 2015 bis 2017

Sitzung vom 11. November 2019

In zwei Urteilen im Herbst 2017 kommt des Bundesverwaltungsgerichts zum Schluss, dass die Kosten der Mittel- und Gegenstände, welche von den Pflegefachpersonen bei der Pflege direkt angewendet werden, nicht vom Krankenversicherer übernommen werden müssen. Daraufhin fordert tarifsuisse AG für die bei ihnen zusammen geschlossenen Krankenversicherer die Beiträge der MiGeL der Jahre 2015 bis 2017 bei den Alterszentren zurück.

Da die diversen Interventionen des Heimverbands und der politischen Gremien auf Bundesebene nicht zur Einigung führen und die Beiträge nicht zurückgezahlt werden, kommt es am 17. August 2018 zu einer Rückforderungsklage der tarifsuisse AG beim Verwaltungsgericht des Kantons Zug. Diese richtet sich an die Alters- und Pflegeheime im Kanton Zug, welche vom kantonalen Heimverband CURAVIVA Zug vertreten werden. Gegenstand der Klage sind die Kosten der Verbrauchsmaterialien und Gegenstände der MiGeL, welche die Krankenversicherer von 2015 bis Ende 2017 übernommen haben.

Da die Gemeinden für die Restfinanzierung der Pflege zuständig sind und sich durch die Rückforderung Änderungen in der Restfinanzierung ergeben würden, koordinieren Gemeinden, Kanton und CURAVIVA Zug diesen Prozess. Zurzeit wird ein Vergleich angestrebt. Da der Ausgang dieses Verfahrens noch offen ist, bleibt der Rückstellungsbetrag bestehen.

Die Rechnungsabgrenzung von CHF 280'000.00 im Rechnungsjahr 2018 der Kostenstelle 5300 der Fachstelle Alter und Gesundheit beinhaltet die Rückforderung der Krankenversicherer für die Jahre 2015 bis 2017 für die Alterszentren in der Stadt Zug.

Jasmin Blanc Bärtsch
Fachbereichsleiterin